

Bücherbrett: Rechtschreibung

Helvetismen im neuen Duden

Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Dudenverlag, Berlin, 27. Auflage 2017. 1264 Seiten, ab ca. Fr. 29.–

Wieder ist der Duden dicker geworden; die im August erschienene Neuauflage enthält 145 000 Einträge, darunter 5000 neue. Unter den letzteren sind mindestens 80 Helvetismen, die das Total auf etwa 1700 bringen. Die meisten der neu aufgenommenen Schweizer Besonderheiten sind vom Dudenausschuss vorgeschlagen worden, der unter der Obhut des SVDS waltet, jetzt unter dem Präsidium des Idiotikon-Redaktors Prof. Hans Bickel. Noch auf die Bemühungen seines Vorgängers, Dr. Daniel Weber-Arndt, geht zurück, dass der Duden sogar eine neue Regel aufgenommen hat, in D 64: «In der Schweiz wird bei Straßen- und Seennamen, z.T. auch bei Bergnamen zusammengeschieden.» Zuvor stand dies nur bei den Strassennamen.

Der traditionelle Saubannerzug

Schon bisher gab es den *Zürichsee* (mit und ohne Bindestrich) und zum Glück nicht den «Züricher See». Bei anderen Seen war die Zusammenschreibung Glückssache: *Genfer See* und *Genfersee*, aber nur *Vierwaldstätter See*. Unter den Neuaufnahmen sticht *Saubannerzug* hervor. Als Definition hatte der Ausschuss vorgeschla-

gen: «1. (hist.) Freischar während der Burgunderkriege. 2. von Vandalismus und Ausschreitungen begleiteter Marsch einer Gruppe. 3. (modern, am Zürcher Sechseläuten) nach dem offiziellen Teil stattfindender «Auszug» einer Zünftergruppe.» Das war aber für die Dudenredaktion zu lang; nun steht da: «eine Züricher Traditionsveranstaltung; *auch für* Ausschreitung». Beim Adjektiv *Züricher* steht immerhin: «*in der Schweiz nur* Züricher». Das Sechseläuten indessen, der eigentliche Traditionsanlass, fehlt.

Dem Ausschuss kann auch das Publikum begründete Vorschläge machen (duden@sprachverein.ch); für *Sechseläuten* und *Anlass* wird das demnächst erledigt. Im Duden steht «Anlass [zu etwas] geben, haben»; nur auf *duden.de* und im Spezialduden «Schweizerhochdeutsch» findet man zudem «Veranstaltung». Dass das Wort so nur in der Schweiz gebräuchlich ist, dürfte hierzulande viele überraschen. Dasselbe gilt für einige Neuaufnahmen wie *Funkenwurf*, *Musikgehör* (für etwas haben) oder *Zeitungsverträger/-in* (statt -austräger/-in) und *Haushalt[s]papier* (statt Küchenrolle). Auch die *Fußdistanz* wird offenbar nur bei uns verstanden und muss sonst umgeschrieben werden. Dass wir das Eszett – neu auch Grossbuchstabe – nicht verwenden, steht nicht in den Einträgen, sondern in der Regel D 160.

Die Kehrordnung im Bundesrat

Einige Helvetismen sind im Duden als «mundartlich» gekennzeichnet; neu werden solche Wörter kaum noch aufgenommen. Zu erwarten wäre der Vermerk etwa bei «Familien-schlauch» oder «Kehr (*schweiz. für Rundgang*)», aber er steht nicht. Dieser Eintrag wurde neu formuliert, bisher galt das Wort als «kurz für Kehrordnung», und diese wiederum soll in der Schweiz «festgelegte Wechsel- folge, Turnus» bedeuten. Das alter- tümliche Wort steht in «Schweizer- hochdeutsch» mit dem Zusatz «dtl. in anderer Bed.». Die deutsche (und ös- terreichische) Bedeutung «Vorschrif- ten für Rauchfangkehrer» findet sich nicht einmal im allgemeinen Duden.

Weitere Neuerungen betreffen etwa Kulinarisches wie *Dörrbohne*, *Hüppe*, *abkalten* oder *Zwischenverpflegung*; der *Ziger* gilt neu nicht mehr als Quark, sondern als «*schweiz. für Molkenkäse*; *Kräuterkäse*». Freilich trifft Letzteres nur für Gegenden zu, in denen man «Schab-» weglassen kann. Aufgenommen wurden auch allerhand amtliche Ausdrücke wie *Bauzone* (mit einigen Ableitungen, nicht aber *um-* oder *einzonen*), *Fahr- nisbaute*, *kantonseigen*, *Heimatschein*, *Sozialabzug*. Oder Alltägliches, dessen schweizerische Besonderheit uns nicht unbedingt bewusst ist: *Katzen- kiste*, *Notstromgruppe*, *Schuhgestell*, *Sexsalon*.

Daniel Goldstein

(adaptiert aus *Der Bund*, 11. 8. 2017)